

## Teil 7 – Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung

Die Vertragsparteien sind mit der Vermittlungsvereinbarung ein Auftragsdatenverarbeitungsverhältnis gemäß § 11 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) eingegangen. Um die Rechte und Pflichten aus dem Auftragsdatenverarbeitungsverhältnis gemäß der gesetzlichen Verpflichtung zu konkretisieren, schließen die Vertragsparteien die nachfolgende Vereinbarung.

### 1. Anwendungsbereich

Die Vereinbarung findet Anwendung auf alle Tätigkeiten, die Gegenstand der Leistungsvereinbarung sind und bei deren Verrichtung Mitarbeiter des Auftragnehmers oder durch den Auftragnehmer nach Maßgabe dieser Vereinbarung beauftragte Dritte mit personenbezogenen Daten in Berührung kommen, für die der Auftraggeber die gemäß § 3 Abs. 7 BDSG verantwortliche Stelle ist.

### 2. Begriffsbestimmung

Diese Vereinbarung bezieht sich nur auf die Durchführung der technischen Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nach einem vom Auftraggeber vorgegebenen Algorithmus (Auftragsdatenverarbeitung). Eine inhaltliche Aufgabenübertragung wird mit dieser Vereinbarung nicht getroffen.

### 3. Konkretisierung des Auftragsinhalts

- (1) Der Gegenstand und die Dauer der Auftragsdatenverarbeitung (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 BDSG) sowie Umfang, Art und Zweck der vorgesehenen Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung von Daten (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 BDSG) sind im Hauptvertrag bzw. Leistungsschein niedergelegt.
- (2) Folgende Datenarten oder –kategorien sind Gegenstand der Verarbeitung durch den Auftragnehmer: je nach Art des Vermittlungsauftrages Dokumente mit personenbezogenen Daten, insbesondere Bewerbungsdaten von Mitarbeitern und Freiberuflern, Daten über Mitarbeiter von Unternehmen
- (3) Der Kreis der durch den Umgang mit ihren personenbezogenen Daten Betroffenen umfasst: Bewerber, Freiberufler, Mitarbeiter von Unternehmen bei M&A bzw. Events

### 4. Verantwortlichkeit und Weisungsbefugnis

- (1) Der Auftraggeber ist für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere für die Rechtmäßigkeit der Datenweitergabe an den Auftragnehmer sowie für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung verantwortlich (§ 3 Abs. 7 BDSG). Er kann jederzeit die Herausgabe, Berichtigung, Löschung und Sperrung der Daten verlangen (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 und 10 BDSG). Soweit ein Betroffener sich zwecks Löschung oder Berichtigung seiner Daten unmittelbar an den Auftragnehmer wendet, wird der Auftragnehmer dieses Ersuchen unverzüglich an den Auftraggeber weiterleiten.
- (2) Der Auftragnehmer darf Daten ausschließlich im Rahmen der Weisungen des Auftraggebers erheben, verarbeiten oder nutzen. Eine Weisung ist die auf einen bestimmten Umgang des Auftragnehmers mit personenbezogenen Daten gerichtete schriftliche Anordnung des Auftraggebers. Die Weisungen werden zunächst durch die Leistungsvereinbarung definiert und können von dem Auftraggeber danach in schriftlicher Form durch eine einzelne Weisung geändert, ergänzt oder ersetzt werden (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 9 BDSG).
- (3) Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber unverzüglich entsprechend § 11 Abs. 3 Satz 2 BDSG zu informieren, wenn er der Meinung ist, eine Weisung verstoße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften. Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Durchführung der entsprechenden Weisung solange auszusetzen, bis sie durch den Verantwortlichen beim Auftraggeber bestätigt oder geändert wird.
- (4) Änderungen des Verarbeitungsgegenstandes mit Verfahrensänderungen sind gemeinsam abzustimmen und zu dokumentieren. Auskünfte an Dritte oder den Betroffenen darf der Auftragnehmer nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch den Auftraggeber erteilen. Der Auftragnehmer verwendet die Daten für keine anderen Zwecke und ist insbesondere nicht berechtigt, sie an Dritte weiterzugeben. Kopien und Duplikate werden ohne Wissen des Auftraggebers nicht erstellt.
- (5) Der Auftraggeber führt das Verfahrensverzeichnis gem. § 4g Abs. 2 Satz 2 BDSG. Der Auftragnehmer stellt dem Auftraggeber auf dessen Wunsch Informationen zur Aufnahme in das Verfahrensverzeichnis zur Verfügung.

## **Teil 7 – Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung**

- (6) Die Verarbeitung und Nutzung der Daten im Auftrag des Auftraggebers findet ausschließlich auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland statt. Eine Verlagerung in einen Staat außerhalb des Hoheitsgebiets der Bundesrepublik Deutschland bedarf der vorherigen Zustimmung des Auftraggebers. Die besonderen Voraussetzungen der §§ 4b, 4c BDSG bleiben unberührt.

### **5. Beachtung zwingender gesetzlicher Pflichten durch den Auftragnehmer**

- (1) Neben den vertraglichen Regelungen dieser Vereinbarung und des Hauptvertrages bzw. des Leistungsscheines treffen den Auftragnehmer gemäß § 11 Abs. 4 BDSG die nachfolgenden gesetzlichen Pflichten.
- (2) Der Auftragnehmer stellt sicher, dass die mit der Verarbeitung der Daten des Auftraggebers befassten Mitarbeiter gemäß § 5 BDSG (Datengeheimnis) verpflichtet und in die Schutzbestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes eingewiesen worden sind. Dies umfasst auch die Belehrung über die in diesem Auftragsdatenverarbeitungsverhältnis bestehende Weisungs- und Zweckbindung.
- (3) Der Auftragnehmer hat nach Maßgabe des § 4f BDSG einen Datenschutzbeauftragten bestellt, der seine Tätigkeit gemäß §§ 4f und 4g BDSG ausübt. Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten sind dem Auftraggeber zum Zwecke der direkten Kontaktaufnahme mitzuteilen.
- (4) Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unverzüglich über Kontrollen und Maßnahmen durch die Aufsichtsbehörden nach § 38 BDSG oder falls eine Aufsichtsbehörde nach §§ 43, 44 BDSG bei dem Auftragnehmer ermittelt.

### **6. Technisch-organisatorische Maßnahmen und deren Kontrolle**

- (1) Die Vertragsparteien vereinbaren die in dem Anhang „Technisch-organisatorische Maßnahmen“ zu dieser Vereinbarung niedergelegten konkreten technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen gemäß § 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 BDSG in Verbindung mit § 9 BDSG. Er ist Gegenstand dieser Vereinbarung.
- (2) Technische und organisatorische Maßnahmen unterliegen dem technischen Fortschritt. Insoweit ist es dem Auftragnehmer gestattet, alternative adäquate Maßnahmen umzusetzen. Dabei darf das Sicherheitsniveau der in dem Anhang „Technisch-organisatorische Maßnahmen“ festgelegten Maßnahmen nicht unterschritten werden. Wesentliche Änderungen sind zu dokumentieren.
- (3) Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber auf Anforderung die zur Wahrung seiner Verpflichtung zur Auftragskontrolle erforderlichen Auskünfte geben und die entsprechenden Nachweise verfügbar machen. Aufgrund der Kontrollverpflichtung des Auftraggebers gemäß § 11 Abs. 2 Satz 4 BDSG vor Beginn der Datenverarbeitung und während der Laufzeit des Auftrags stellt der Auftragnehmer sicher, dass sich der Auftraggeber von der Einhaltung der getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen überzeugen kann. Hierzu weist der Auftragnehmer dem Auftraggeber auf Anfrage die Umsetzung der technischen und organisatorischen Maßnahmen gemäß § 9 BDSG nach. Der Nachweis der Umsetzung solcher Maßnahmen, die nicht nur den konkreten Auftrag betreffen, kann dabei auch durch Vorlage eines aktuellen Testats, von Berichten unabhängiger Instanzen (z. B. Wirtschaftsprüfer, Revision, Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsabteilung, Datenschutzauditor) oder einer geeigneten Zertifizierung durch IT-Sicherheits- oder Datenschutzaudit (z. B. nach BSI-Grundschutz) erbracht werden.
- (4) Der Auftraggeber kann sich jederzeit zu Prüfzwecken in den Betriebsstätten des Auftragnehmers zu den üblichen Geschäftszeiten ohne Störung des Betriebsablaufs von der Angemessenheit der Maßnahmen zur Einhaltung der technischen und organisatorischen Erfordernisse der für die Auftragsdatenverarbeitung einschlägigen Datenschutzgesetze überzeugen (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 7 BDSG).

### **7. Mitteilung bei Verstößen durch den Auftragnehmer**

- (1) Der Auftragnehmer unterrichtet den Auftraggeber umgehend bei schwerwiegenden Störungen seines Betriebsablaufes, bei Verdacht auf Verstöße gegen vertragliche oder gesetzliche Datenschutzbestimmungen, bei Verstößen gegen solche Bestimmungen oder anderen Unregelmäßigkeiten bei der Verarbeitung der Daten des Auftraggebers (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 8 BDSG).
- (2) Der Auftragnehmer hat im Benehmen mit dem Auftraggeber angemessene Maßnahmen zur Sicherung der Daten sowie zur Minderung möglicher nachteiliger Folgen für Betroffene zu ergreifen.

### **8. Löschung und Rückgabe von Daten**

- (1) Überlassene Datenträger und Datensätze verbleiben im Eigentum des Auftraggebers.

## **Teil 7 – Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung**

- (2) Nach Abschluss der vertraglich vereinbarten Leistungen oder früher nach Aufforderung durch den Auftraggeber, jedoch spätestens mit Beendigung der Leistungsvereinbarung hat der Auftragnehmer sämtliche in seinen Besitz gelangte Unterlagen, erstellte Verarbeitungs- und Nutzungsergebnisse sowie Datenbestände (wie auch hiervon gefertigten Kopien oder Reproduktionen), die im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis stehen, dem Auftraggeber auszuhändigen oder nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers datenschutzgerecht zu vernichten (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 10 BDSG). Gleiches gilt für Test- und Ausschussmaterial. Ein Lösungsprotokoll ist dem Auftraggeber auf Anforderung vorzulegen.
- (3) Der Auftragnehmer kann Dokumentationen, die dem Nachweis der auftrags- und ordnungsgemäßen Datenverarbeitung dienen, entsprechend der jeweiligen Aufbewahrungsfristen über das Vertragsende hinaus aufbewahren. Alternativ kann er sie zu seiner Entlastung bei Vertragsende dem Auftraggeber übergeben.

## **9. Subunternehmer**

- (1) Aufträge an Subunternehmer durch den Auftragnehmer dürfen nur mit vorheriger ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers vergeben werden (§ 11 Abs. 2 S. 2 Nr. 6 BDSG). Nicht als Leistungen von Subunternehmen im Sinne dieser Regelung gelten Dienstleistungen, die der Auftragnehmer bei Dritten als Nebenleistung zur Unterstützung der Auftragsdurchführung in Anspruch nimmt, beispielsweise Telekommunikationsdienstleistungen und Wartungen. Der Auftragnehmer ist jedoch verpflichtet, zur Gewährleistung des Schutzes und der Sicherheit der Daten des Auftraggebers auch bei fremd vergebenen Nebenleistungen angemessene und gesetzeskonforme vertragliche Vereinbarungen zu treffen sowie Kontrollmaßnahmen zu ergreifen.
- (2) Wenn Subunternehmer durch den Auftragnehmer eingeschaltet werden, hat der Auftragnehmer sicherzustellen, dass seine vertraglichen Vereinbarungen mit dem Subunternehmer so gestaltet sind, dass das Datenschutzniveau mindestens der Vereinbarung zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer entspricht und alle gesetzlichen und vertraglichen Pflichten beachtet werden.
- (3) Dem Auftraggeber sind in der vertraglichen Vereinbarung mit dem Subunternehmer Kontroll- und Überprüfungsrechte entsprechend dieser Vereinbarung einzuräumen. Ebenso ist der Auftraggeber berechtigt, auf schriftliche Anforderung vom Auftragnehmer Auskunft über den wesentlichen Vertragsinhalt und die Umsetzung der datenschutzrelevanten Verpflichtungen des Unterauftragnehmers zu erhalten.

## **10. Nebenleistungen**

Die §§ 1 bis 8 gelten entsprechend, wenn die Prüfung oder Wartung automatisierter Verfahren oder von Datenverarbeitungsanlagen durch andere Stellen im Auftrag vorgenommen wird und dabei ein Zugriff auf personenbezogene Daten nicht ausgeschlossen werden kann (§ 11 Abs. 5 BDSG).

## **11. Datenschutzkontrolle**

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, dem Datenschutzbeauftragten des Auftraggebers zur Erfüllung seiner jeweiligen gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit diesem Auftrag jederzeit Zugang zu den üblichen Geschäftszeiten zu gewähren.

## **12. Schlussbestimmungen**

- (1) Änderungen und Ergänzungen dieser Anlage und aller ihrer Bestandteile – einschließlich etwaiger Zusicherungen des Auftragnehmers – bedürfen einer schriftlichen Vereinbarung und des ausdrücklichen Hinweises darauf, dass es sich um eine Änderung bzw. Ergänzung dieser Bedingungen handelt. Dies gilt auch für den Verzicht auf dieses Formerfordernis.
- (2) Der Anhang „Technisch-organisatorische Maßnahmen“ ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

**Allgemeine Geschäftsbedingungen  
der CEC Connect eCommerce GmbH**

Stand: 01.12.2018

Die CEC Connect eCommerce GmbH wird in folgendem Text CEC genannt.

**Teil 7 – Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung**



**CONNECT  
ECOMMERCE®**

Ort, Datum

Unterschrift des Auftraggebers

Stempel

Köln,

Ort, Datum

Unterschrift des Auftragnehmers

Stempel

## **Teil 7 – Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung**

### **Anhang „Technisch-organisatorische Maßnahmen“**

#### **Allgemeine technische und organisatorische Maßnahmen nach § 9 BDSG und Anlage bei der DM Dokumentenmanagement GmbH**

##### **1. Zutrittskontrolle**

Ein unbefugter Zutritt ist zu verhindern, wobei der Begriff räumlich zu verstehen ist. Nur festangestellte Mitarbeiter haben Schlüssel zu den Firmenräumen. Die Schlüsselvergabe ist dokumentiert. Es gibt keinen öffentlichen, freien Zugang. Besucher müssen sich über eine Klingeleinrichtung anmelden. Sämtliche Büros sind einzeln abschließbar.

##### **2. Zugangskontrolle**

Das Eindringen Unbefugter in die DV-Systeme ist zu verhindern. Jeder Mitarbeiter hat einen eigenen Zugang zu den DV-Systeme der mit Kennwortschutz abgesichert ist. Das Kennwort muss zwingend aus einer Mischung von Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen bestehen sowie eine Mindestlänge von acht Zeichen aufweisen. Die einzelnen DV-Systeme werden in Pausenzeiten gesperrt. Die Sperrung ist nur mit Kennwort wieder aufhebbar.

##### **3. Zugriffskontrolle**

Unerlaubte Tätigkeiten in DV-Systemen außerhalb eingeräumter Berechtigungen sind zu verhindern. Innerhalb der Firma sind differenzierte Berechtigungen entsprechend der Rollen der Mitarbeiter vergeben. Zutritts- und zugriffsberechtigte Personen sind dokumentiert.

##### **4. Weitergabekontrolle**

Aspekte der Weitergabe personenbezogener Daten sind zu regeln: Elektronische Übertragung, Datentransport, Übermittlungskontrolle. Die Übertragung vom Kunden auf den Server erfolgt über einen dezidierten Kundenzugang per Benutzerkennung und Kennwort. Sämtliche Übertragungsvorgänge werden mitprotokolliert.

##### **5. Eingabekontrolle**

Die Nachvollziehbarkeit bzw. Dokumentation der Datenverwaltung und -pflege ist zu gewährleisten. Jede Dateneingabe ist mit Account des Benutzers zu protokollieren. Accounts dürfen nicht gemeinsam genutzt werden. Im Rahmen der Vermittlungstätigkeit werden von den Mitarbeitern der CEC Connect eCommerce GmbH in der Regel keine Daten eingegeben, verändert oder gelöscht.

##### **6. Auftragskontrolle**

Die weisungsgemäße Auftragsdatenverarbeitung ist zu gewährleisten. Vertragliche Grundlage ist der Hauptvertrag.

##### **7. Verfügbarkeitskontrolle**

Die Daten sind gegen zufällige Zerstörung oder Verlust zu schützen. Grundsätzlich sind alle DV-Systeme über RAID I oder RAID V-Verfahren abgesichert. Weiterhin existieren kontrollierte Backup-Verfahren, eine unterbrechungsfreie Stromversorgung, Firewall und aktueller Virenschutz.

##### **8. Trennungskontrolle**

Daten, die zu unterschiedlichen Zwecken erhoben wurden, werden auch getrennt verarbeitet.